© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

was um so mehr Wunder nimmt, als diese bei andern Pflanzen sehr häufig zu Blumenblättern werden, und gefüllte *Tropaeolum* bekannt sind. Es kamen sogar vielfach, besonders nach den Enden der Zweige zu, verkümmerte pelorienartige Gebilde vor, die kaum Ueberreste der Blumenblätter und des Griffels mehr enthielten, wohl aber öfters noch Staubgefässe, umgeben von einem gleichzipfeligen spornlosen Kelch oder 5 Blättchen (Fig. 8). Doch auch sie hielten auf die Dauer nicht Stand und verwandelten sich ganz oder theilweise in meist schildförmige Laubblättchen.

Endlich löste sich auch der schon anfänglich so auffallend hervorgetretene Fruchtknoten in drei gestielte, auf einem Stiele vereinigte kleine Blättchen mit der dreitheiligen Narbe entsprechenden Spitzen auf (Fig. 7). Später entwickelten sich ebenfalls schildförmige Blättchen (Fig. 6). In dem Vereinigungspunkt der drei kleinen Blattstiele liess sich meistens noch die Eianlage erkennen, welche in einzelnen verwickelten Fällen möglicherweise auch noch zur Blätterbildung beigetragen haben mag.

Die Früchte schlugen selbst bei den nur wenig veränderten Blüthen fehl. Von den unverändert gebliebenen geernteter Same brachte bisher (Anfangs October 1881) nur normale Pflanzen hervor.

Unter sämmtlichen abnormen Blüthen, deren es wohl an 200 gewesen sein mögen, — die letzten erlagen dem Frost, welcher auch weitergehende Untersuchungen abschnitt, — herrschte eine grosse Mannigfaltigkeit, jedoch lediglich nach der Verknüpfung und Ausdehnung der beschriebenen Umwandlungen und wohl ausnahmslos unter Einhaltung der für die ursprünglichen Gebilde gültigen Zahlenverhältnisse.

Die Erscheinung trat an zwei ganz verschiedenen Stellen auf und zwar an fünf Stöcken von verschiedener Blüthenfarbe; in anderen Gärten konnte in demselben Jahre Aehnliches nicht aufgefunden werden.

Wenn auch die Möglichkeit vorliegt, dass das Einstutzen von Trieben Veranlassung zu der abnormen Bildung gegeben hat, so ist die Ursache doch wahrscheinlich in dem gleichzeitigen feuchtkühlen und trüben Wetter zu suchen, zumal ähnliche Vorkommnisse gewöhnlich in den Herbst fallen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 1881

Autor(en)/Author(s): Ziegler Julius

Artikel/Article: Vergrünte Blüthen von Tropaeolum majus. 129